An einen Haushalt.

SPÖ DU Tiefgraben

Ausgabe 03 | Dezember 2023

D'TIAFGROBA

AKTUELLES | INFORMATIONEN | DISKUSSIONEN

MONDSEE - IRRSEE

SPÖ Allianz für die Region

Themen

PREISEXPLOSION
bei KIGA/Krabbelstubenbau

AKTIVE
Bodenpolitik

SPÖ
Mondseeland

INHALT

PREISEXPLOSION 03-05
BEIM KIGA/KRABBELSTUBE TIEFGRABEN

SPÖ MONDSEELAND 06
MIT NEUEM PARTEI-OBMANN

MÖGLICHKEITEN DER AKTIVEN BODEN-POLITIK IN DER GEMEINDE TIEFGRABEN 07

WICHTIGES 08
AUS DER GEMEINDESTUBE

OBERFLÄCHENWÄSSER 08

ERNEUERBARE ENERGIEGEMEIN-SCHAFTEN (EEG) 08

Hier geht's zu den Gemeinderatsprotokollen zum Nachlesen

www.mondsee-irrsee.info

EDITORIAL

Liebe Mondseelandbewohner!

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnung, aber auch die Zeit, um rückblickend auf das alte Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. Auch 2023 wurden wir vor große gesellschaftliche Herausforderungen gestellt. Die überwundene Pandemie und der Ukrainekrieg mit all seinen Auswirkungen, wie vor allem die Teuerungen, beeinträchtigen unsere Gesellschaft stark. Dieses Jahr hat einmal mehr verdeutlicht, dass Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke sind, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können. Gerade jetzt müssen wir als Gesellschaft zusammenhalten und uns solidarisch zeigen. Trotz aller Beeinträchtigungen und Schwierigkeiten bitte ich Sie, weiterhin optimistisch zu bleiben und den Mut nicht zu verlieren. Ich wünsche Ihnen allen, dass das Weihnachtsfest Freude, Kraft und Hoffnung spendet.Rückwirkend betrachtet hat sich in den Gemeinden einiges getan. Die Einführung des Postbusshuttles, sowie im Rahmen unserer Sozialen Initiative zur Schaffung von Raum und Vernetzung für Jugendliche in der ganzen Region haben sich etabliert. In Tiefgraben wurde der Bau der Krabbelstube und die Sanierung des Kindergartens fertig gestellt und feierlich eröffnet.

Auch die Tätigkeiten der Vereine haben nach Corona wieder Fahrt aufgenommen. In diesem Sinne möchte wir uns vor allem bei allen Obleuten und ehrenamtlichen Mitarbeitern der betreffenden Organisationen und Vereine aufs Herzlichste bedanken.Unsere Aufgabe ist es aber auch sachlich und kritisch auf Entwicklungen hinzuweisen, die dem Gemeinwohl und unserem Wohlstand Schaden zufügen können. Über einige Ungereimtheiten wird in dieser Ausgabe berichtet. Im Vordergrund steht für uns immer der Blick auf das Gemeinwohl. So war es in der Vergangenheit und wir werden es auch zukünftig so halten.

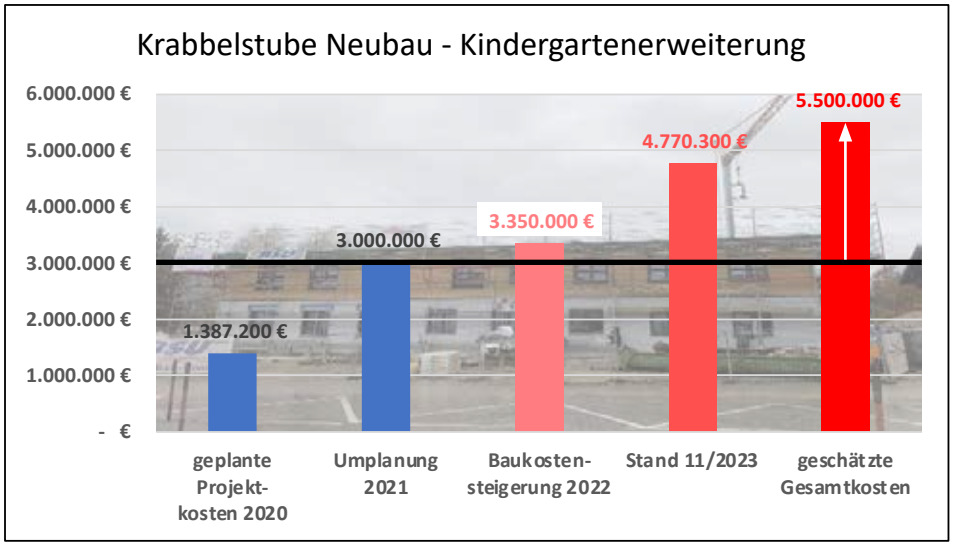
Vor allem ist uns aber die Transparenz in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen der Gemeinde sehr wichtig. Mehrmals wurden Anträge von uns, diesbezüglich von ÖVP und FPÖ abgelehnt. Wir werden aber nicht aufgeben hier in Zukunft eine Verbesserung zu erzielen. Weniger „Message Control" und mehr Information für Bürger*innen und Gemeinderät*innen ist unser Wunsch an das Christkind. Wird dieser Wunsch erfüllt, können wir uns auf eine sachlich, konstruktive Gemeindepolitik freuen. Das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich auch zum Anlass nehmen, um all denen zu danken, die daran mitgearbeitet haben, unsere Gemeinde lebenswert zu gestalten. Mein Dank gilt besonders den Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf karitativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in Kirchen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Initiativen beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern des Mondseelandes erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Johann Maier
SPÖ GV Tiefgraben, Obmann SPÖ Mondseeland

PREISEXPLOSION BEIM KIGA / KRABBELSTUBENBAU TIEFGRABEN

Wir, die SPÖ u. DU Fraktion in Tiefgraben, betonen eingehend die Wichtigkeit der Kinderbetreuung, und deren Ausbau. Womit wir jedoch nicht einverstanden sind, ist die überaus intransparente und fragwürdige Vorgehensweise bei der Kostenentwicklung des Projektes.



Was ist passiert?
Die veranschlagten Gesamtkosten des Krabbelstube- und Kindergartenprojekts betrug im Jahr 2020 € 1.387.200. Wegen der Erweiterung der Gruppenanzahl waren neue Planungen notwendig. Es wurde die Projektsumme auf € 3.000.000 erhöht und dem Land ÖO für die Förderansuchen auch so mitgeteilt. Diese Erhöhung ist nachvollziehbar und wurde auch mit unserer Unterstützung beschlossen. Im September 2021 wurde ein Auftragsvolumen über € 1,7 Millionen an diverse Unternehmen vergeben. Dabei wurden mit den anbietenden Firmen **Fixpreise** vereinbart.

Wie uns allen bekannt ist, sind die Baukostenpreise im Jahr 2022 sehr stark gestiegen. Mit dem Argument der massiven Baukostensteigerungen wurde die Projektsumme um ca. 10% auf € 3.350.000 im Voranschlag 2022 erhöht.

Es wurde uns auch in der GR-Sitzung mitgeteilt, dass diese Kostensteigerung der Behörde gemeldet werden musste, da ansonsten Förderungen seitens des Landes OÖ verwehrt werden könnten. In der letzten GR Sitzung vom 16. November 2023 wurde uns der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2023 präsentiert. Aus den Unterlagen konnten wir die bisherigen Projektkosten von € 4.770.300 ermitteln. Das sind um **€ 1.770.300 Mehrkosten (59%)** zu den ursprünglich veranschlagten € 3.000.000.

Wie kam es zu diesen Mehrkosten? Gab es Fehler in der Ausschreibung?
In der Gemeinderatssitzung vom 24.03.2022 wiesen wir bereits auf den Umstand von anstehenden Mehrkosten hin, die uns von beteiligten Firmen mitgeteilt wurden.

Wir erhielten Informationen, dass die ausgeschriebenen Massen im Leistungsverzeichnis sehr fehlerhaft seien. Bemängelt wurden unter anderem teure Nachtragsangebote für Sichtholzdecken. Auch die Wahl der Leuchtkörper, hier wurden sehr exklusive und teure Lampen ausgeschrieben, wurde kritisch hinterfragt. Weiters wurden mangelhafte Planungsunterlagen beanstandet, was zu konfusen und schwierigen Baubesprechungen führten. Fehlende Akustikdecken, die später über bereits verlegte E-Leitungen montiert wurden, wurden ebenfalls kritisiert.

Ein Unternehmer, der nicht genannt werden möchte, erklärte „ob in Tiefgraben leicht der Wohlstand ausgebrochen sei". Diese und weitere Informationen teilten wir unmittelbar Bürgermeister Dittlbacher in einem persönlichen Gespräch mit.

Nach der Gemeinderatssitzung vom März 2022 wurden die ausführenden Firmen angewiesen, an uns keinerlei Informationen über Baufortschritte mehr weiterzugeben!

>>

PREISEXPLOSION BEIM KIGA/KRABBELSTUBENBAU TIEFGRABEN

Foto: Peter Witzelsteiner

Mangelnder Wettbewerb bei Ausschreibung
Bereits zu Beginn der Vergabeverhandlungen bemängelten wir, dass kein ausreichender Wettbewerb in einigen Gewerken (Baumeister/Zimmermeister) gegeben ist. Nur eine Baufirma hatte angeboten! Somit konnte auch kein objektiver Preisvergleich angestellt werden. Das Bundesvergabegesetz sieht vor, dass bei mangelndem Wettbewerb, das Verfahren neu ausgeschrieben werden kann, um günstigere Angebote zu erhalten. Natürlich musste mit dem Bau im Herbst 2021 begonnen werden, es stand ja die Gemeinderatswahl vor der Tür!

Übertragungsverordnung an den Gemeindevorstand
Am Beginn des Projektes im Februar 2021 wurde im Gemeinderat eine Übertragungsverordnung beschlossen. Diese Verordnung ermächtigt den Gemeindevorstand notwendige Entscheidungen, wie Auftragsvergaben, Kostencontrolling und Projektüberwachung schnell und effizient entscheiden zu können. Das ist durchaus üblich und sinnvoll, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sich keine Befangenheiten bzw. Interessenskonflikte in diesem Entscheidungsgremium ergeben. Leider hatte zu diesem Zeitpunkt noch niemand geahnt, dass einige dieser Gemeindevorstände der Mehrheitsfraktion später Aufträge zum besagten Projekt erhalten werden.

Unvereinbarkeit bei Auftragsvergaben
Wie man es anstellt, privatwirtschaftliche Interessen mit den öffentlichen Interessen als Amtsträger unter einem Hut zu bringen, können sie gerne bei den betreffenden Personen nachfragen. Wir forderten in der Sitzung vom 24. März 2022, dass die Übertragungsverordnung aufgehoben wird und ein Gremium aus Experten*innen und den Fraktionsobleuten die Projektbetreuung im Sinne der Gemeinde übernimmt und kostendämpfende Maßnahmen gesetzt werden. Es kam zu heftigem Widerstand seitens der Mehrheitsfraktion. Der Antrag wurde mit den Stimmen der ÖVP und der FPÖ abgelehnt.

In der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2022 berichtete Bürgermeister Dittlbacher bereits über weitere Kostensteigerungen und Amtsleiter Schardl führte noch einmal die Wichtigkeit eines Gremiums zur Kostendämpfung an.

Trotz der Ablehnung dieses Kontrollgremiums im März 2022 versuchte Bürgermeister Dittlbacher dieses notwendige Gremium zu installieren, ist jedoch innerhalb seiner eigenen Partei gescheitert.

Derzeitiger Projektstand
Am 8. November 2023 ist der Kindergarten und die Krabbelstube offiziell eröffnet worden. Dies wurde auch in den Medien berichtet, jedoch zur finanziellen Situation wurden wie erwartet keine Informationen abgegeben.

In der letzten Gemeinderatssitzung vom 16. November 2023 stellten wir die Frage, ob seitens des Gemeindevorstandes kostendämpfende Maßnahmen vorgenommen wurden. Leider konnte der Bürgermeister dazu nichts sagen, auch nicht der zuständige Architekt, der ebenfalls für die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat anwesend war. Auf die Frage, wo die Mehrkosten herkommen, erhielten wir ebenfalls keine Antworten. Die vom Architekten abgegebene Stellungnahme sei unvollständig und könne so nicht beim Land OÖ eingereicht werden.

Auch der Bürgermeister kann sich diese immense Kostensteigerung nicht erklären, deshalb ist er um Aufklärung bemüht. Er hat deshalb einen **unabhängigen Sachverständigen** beauftragt (neuerliche Kosten von ca. € 13.000). Seiner Aussage nach müssen die Mehrkosten plausibel erklärt werden, um die ausständigen Landesförderungen zu erhalten. Falls keine plausible Erklärung über die immensen Mehrkosten gemacht werden kann, besteht die Möglichkeit, dass die noch ausstehenden Förderungen vom Land OÖ über ca. € 300.000 versagt werden. Im schlimmsten Fall müssten sogar bereits erhaltene Fördermittel zurückbezahlt werden, wurde vom Bürgermeister erklärt.

Die Mehrkosten wurden durch die Gemeindevorstands- und Gemeinderatsmitglieder in der Sitzung folgendermaßen argumentiert:

- Sanierung bzw. Neubau des alten Kindergartenspielplatzes
- Zusatzleistungen wie eine neue Fußbodenheizung im Kindergarten
- Mehrkosten seinen am Bau normal

Hat man bei der Planung des Gesamtprojektes auf den Spielplatz vergessen? Mehrkosten von mehr als 1,7 Millionen Euro **(59% Steigerung !!)** sind auf keinem Bau normal!

Diese Argumente erklären nicht diese horrenden Steigerungskosten. >>

Gesamte Projektkosten noch immer nicht bekannt
Unserer Ansicht nach, beinhalten die derzeitig vorliegenden Projektkosten, nicht alle dem Projekt zurechenbaren Aufwendungen. Die Kosten für das Grundstück (Verkäufer ist ebenfalls Gemeindevorstandsmitglied der Mehrheitsfraktion) und die Planungskosten des Architekten (auch Mitglied des Gemeinderates) sind nicht enthalten. Über die Art der Abgeltung des Architektenhonorars (Planungs- und Projektvertrag) wird uns ebenfalls keine Auskunft gegeben.

Finanzabgang und Rücklagenentwicklung
Der Amtsleiter erklärte am 16. November 2023 in der Gemeinderatssitzung, dass die Liquidität der Gemeinde bereits, aufgrund des massiven Rücklagenabbaus, gefährdet sei. In zwei Jahren wurden ca. € 3.400.000 der nicht zweckgebundenen Rücklagen verbraucht. Der aktuelle Rücklagenstand beträgt somit nur mehr ca. € 1.600.000. Die wohl ernüchternste Aussage war, dass die Gemeinde heuer erstmals einen Abgang von € 346.000 im Budget aufweist und somit der ordentliche Haushalt nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Wir sprechen hier im wahrsten Sinne des Wortes von einem finanziellen Desaster! Steigende Finanzierungskosten, Inflation, Betriebsmittel und Lohnkosten tragen unter anderem zu den steigenden Ausgaben bei. Ein sparsamer Umgang mit Steuergeld, wäre genau darum jetzt angebracht.

Was erwartet uns in den nächsten Jahren
Wenn die „Koste-es-was-es-wolle-Politik" so weiter geht und nicht ehestmöglich die Reißleine gezogen wird, werden wir zwangsläufig zu einer **Härtefallgemeinde**.

Das würde bedeuten, dass
- die Gebühren um ca. 10% für alle Bürger*innen erhöht werden müssten
- die Förderungen und finanzielle Hilfen an die Vereine und Feuerwehren gekürzt werden bzw. auf das gesetzliche Mindestmaß reduziert werden müssten
- eine genaue Überwachung der Finanzen bereits im laufenden Betrieb durch das Land Oberösterreich kommen wird.

Wir fordern eine rigorose Aufklärung über das Zustandekommen von solch hohen Mehrkosten und einer Kostenwahrheit bei den Gesamtkosten.

Die handelnden Personen müssen die **volle politische Verantwortung** übernehmen, speziell bei Versagung von Fördermittel durch das Land OÖ. Die Gemeinde Tiefgraben wurde durch diese intransparente und eigenwillige Art von Politik innerhalb der letzten beiden Jahre von einer „reichen" Gemeinde zu einer gefährdeten „Abgangsgemeinde".

Uns bleibt abschließend zu sagen, dass wir hoffen mit dem Gutachten des Sachverständigen Aufklärung zu diesem Finanzdebakel zu erhalten und die offenen Fragen geklärt werden. Schade finden wir, dass in den Medienberichten zur Kindergarteneröffnung falsche bzw. sehr ungenau definierte Zahlen zu den Kosten genannt wurden.

Wir bitten alle Gemeindebürger*innen an den öffentlichen Gemeinderatssitzungen teilzunehmen, um sich selbst ein Bild über die derzeitige Situation im Gemeinderat zu verschaffen! Von der versprochenen Transparenz und Zusammenarbeit ist leider bis jetzt nichts zu erkennen.

MONDSEE - IRRSEE
SPÖ Allianz für die Region

SPÖ MONDSEELAND MIT NEUEM PARTEIOBMANN

MONDSEELANDGEMEINDEN MONDSEE, TIEFGRABEN, SANKT LORENZ UND INNERSCHWAND BILDEN DAZU EINE GEMEINSAME ORTSPARTEI

Bei der Hauptversammlung der SPÖ Mondseeland am 15. Juni 2023 im Gasthaus Zauner wurde Obmann und Vorstand neu gewählt. Die Funktionen sind nun wie folgt verteilt.

Funktion	Name
Vorsitzender	Johann Maier
Vorsitzender-Stv.	Andreas Machatschek
Vorsitzender-Stv.	Wolfgang Schandl
Kassier	Christian Oberschmid
Schriftführer	Andreas Machatschek
Schriftführer-Stv.	Elisabeth Frenkenberger
Kontrolle	Franz Vockner
Kontrolle	Robert Plomberger
Jugend und Familien	Sebastian Schneeweiß
Pensionisten	Christian Oberschmid und Martha Reiter Döllerer

Für 60 Jahre Parteimitgliedschaft ***Leopold Lettner*** *Foto: Privat*

Für 40 Jahre Parteimitgliedschaft ***Wolfgang Schandl*** *Foto: Privat*

Allianz für die Region
Für die Zukunft brauchen wir einen Ausbau der Organisationen in allen Mondseelandgemeinden. Alle SPÖ Fraktionen in den Mondseelandgemeinden sollen zumindest ähnliche Stärke erreichen wie in Tiefgraben. Dazu brauchen wir weitere gute Mandatar*innen, welche bereit sind, vernetzt einen Teil unseres Weges zu gehen. Nur gemeinsam können wir einen weiteren **Ausverkauf unserer Heimat verhindern**. Konzepte dafür können wir zum Teil schon vorstellen. In dieser Ausgabe behandeln wir „die aktive Bodenpolitik für die Gemeinde Tiefgraben". Bei ausreichender Unterstützung der Bevölkerung können diese sinnvoll umgesetzt werden. Im Besonderen brauchen wir die „Jungen" in unseren Gemeinden. Vor allem sie brauchen ein leistbares Wohnen oder ein leistbares Bauland im Mondseeland. Dem großflächigen Ausverkauf an Bauträger und Immobilienhaien muss endlich Einhalt geboten werden. Unser Mondseeland liegt in einer der schönsten und stabilsten Region Österreichs. Dies sehen auch Investoren und Spekulanten so.

Deshalb müssen wir bei allen größeren Projekten ein Baulandsicherungsmodell vorschreiben.

Die rasante Bevölkerungsentwicklung zwingt uns auch dementsprechend für die **notwendige Infrastruktu**r zu sorgen: Schulen, Kindergärten, Krabbelstuben, öffentlicher Verkehr, Straßen, Energie, Kanal, Wasser und vieles mehr müssen errichtet und erhalten werden.

Um wirtschaftlich bestehen zu können, brauchen wir aber auch Firmen, die sich in unserer Region ansiedeln können sollen. Dies sorgt für gesicherte Arbeitsplätze in unseren Gemeinden. Auch dafür müssen wir Platz haben.

Viele unserer Leser kennen mittlerweile unsere Plattform **Allianz für die Region. (www.mondsee-irrsee.info)**. Seit 2021 ist sie online. Hier gibt es hauptsächlich Berichte aus unserer Region. Sozusagen von Unterach bis Oberhofen. Wir wollen unser Berichtswesen noch weiter ausbauen. Dazu gibt es auch oft brandheiße Themen aus den Gemeinderatssitzungen der umliegenden Gemeinden. Wir wollen kein „Hochglanz-Schönschreiben veranstalten". Ehrliche Informationen an die Bürger haben wir uns zum Ziel gesetzt. Unsere Aufgabe sehen wir auch darin, zukünftige Entwicklungen, aber auch vergangene politische Fehler ins rechte Licht zu rücken und für Transparenz zu sorgen. Gerne berichten wir auch über Geschichten und Problemfelder, die Sie persönlich schon lange "wurmen". Scheuen sie es nicht uns zu kontaktieren. Vielleicht können wir Ihnen helfen.

MÖGLICHKEITEN DER AKTIVEN BODEN-POLITIK IN DER GEMEINDE TIEFGRABEN

Zu diesem Thema haben wir in der Bauausschusssitzung am 23. November 2023 einige Möglichkeiten präsentiert, wie wir uns den Zugang zu künftigen Baulandwidmungen vorstellen können.

In einer Infoveranstaltung zum „Gallneukirchner Modell" konnten wir wertvolle Infos erhalten, wie andere, vergleichbare Gemeinden aktive Bodenpolitik betreiben, um (halbwegs) günstiges Bauland für einheimische Familien bereitstellen zu können. Die gesetzlichen Grundlagen dafür liefert das OÖ-Raumordnungsgesetz (ROG) § 15 und §16.

Die Gemeinde kann mit privatwirtschaftlichen Maßnahmen (Baulandsicherungsverträgen) in die Raumordnung eingreifen und gewisse Auflagen machen, um Grundspekulationen hinten anzuhalten.

Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde?

- Auferlegung eines Bauzwanges (z.B. Bebauung muss in 5 Jahren erfolgen)
- die Eintragung eines Vorkaufsrechtes für die Gemeinde mit einem definierten Grundstückspreis (Grundpreisdeckel von 190€/m² in Gallneukirchen).
- anteilsmäßige Kostenübernahme der Aufschließungskosten

Neu am Modell Gallneukirchen ist, dass die Gemeinde, die zu vergebenden Grundstücke nicht mehr käuflich erwirbt, sondern mithilfe eines **Optionsvertrages** die Grundstücke direkt vergeben werden. Somit spart sich die Gemeinde die Finanzierungskosten. Aufschließungskosten werden dann direkt von der Gemeinde an die Grundstückswerber vorgeschrieben und verursachen dadurch keine erhöhte Steuerbelastung. Ein Großteil dieser Punkte wurde beim letzten **Baulandsicherungsmodell** in der Gemeinde (**im Bereich Gaisberg**) bereits angewendet.

Rahmenbedingungen gesetzlich geregelt

Wir sehen die Rahmenbedingungen sind gesetzlich geregelt und die Anwendung ist umsetzbar, jedoch gibt es hier auch noch die politische Ebene. Wem wird dieser Baulandsicherungsvertrag auferlegt? Jedem Widmungswerber oder nur einzelnen Widmungswerbern. Hier sieht das oÖ. ROG im §16 vor, dass alle in Betracht kommenden Grundeigentümer gleichbehandelt werden. Immer wieder wird seitens der Widmungswerber argumentiert, dass die umzuwidmenden Parzellen für Familienmitglieder (Kinder) seien, jedoch werden immer öfters solche Parzellen auf Immobilienplattformen zu horrenden Preisen zum Verkauf angeboten (siehe Baugrundstücke am Schusterberg).

Gleichberechtigung für alle Widmungswerber

Hier fordern wir eine Gleichberechtigung aller Widmungswerber und würden zumindest ein Vorkaufsrecht für die Gemeinde zu einem vereinbarten Preis, sowie einen Bauzwang in Form eines Baulandsicherungsvertrages allen Neuwidmungen auferlegen. Somit hätten Widmungswerber, welche tatsächlich für die Kinder Bauland benötigen, keine Nachteile und Spekulationen würden hinten angehalten.

Gallneukirchen löst dieses Problem so, dass sich der Gemeinderat selbst 8 Kriterien auferlegt hat, welche für künftige Widmungen erforderlich sind. 5 von diesen 8 Kriterien müssen erfüllt werden, ansonsten kommt eine Widmung nicht in Frage.

Kriterien sind unter anderem: Baulücken schließen, Zentrumsnähe, geordnete Siedlungsentwicklung, technische Infrastruktur muss vorhanden sein, Öffi-Haltestellen, Grünzüge usw.

Diese Kriterien wurden fraktionsübergreifend beschlossen und haben umgehend Druck aus dem Widmungsgeschehen genommen. Speziell in diesem Thema wäre eine fraktionsübergreifende Vorgehensweise auch in Tiefgraben wünschenswert, um Grundspekulationen größtmöglich verhindern zu können. Leider stößt unser Vorstoß bei der Mehrheitsfraktion im Bauausschuss auf wenig Gegenliebe. Als Argument wurde angeführt, man könne sich kein so enges Korsett selbst auferlegen und 190 €/m² sei ein Dumpingpreis. Natürlich kann speziell der Grundpreis nicht über die ganze Gemeinde einheitlich angenommen werden, aber schon allein der Umstand, sich zu gewissen Kriterien zu bekennen, würde für Transparenz und eine deutliche Bremse bei den Grundstückspreisen (Neuwidmungen) führen.

Weiters regten wir an, eine Befragung der Gemeindebürger*innen abzuhalten, um den Bedarf an Bauland und an sozial geförderten Wohnungen zu erheben. Dieser Wunsch wurde auch von den anderen Fraktionen angenommen.

Bei Fragen, Wünschen und Anliegen zu diesem Thema, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.

OBERFLÄCHEN-WÄSSER

Für eine funktionierende Infrastruktur ist es einerseits notwendig Trinkwasser für die Bevölkerung bereitzustellen. Es ist Aufgabe der Politik dafür zu sorgen, vor allem wenn in Zukunft in der Gemeinde Siedlungsgebiete für leistbares Wohnen geschaffen werden sollen. Es macht keinen Sinn umzuwidmen und dann über die Infrastruktur nachzudenken.

Es ist aber auch Aufgabe der Gemeinde für die Entlastung der Siedlungsgebiete hinsichtlich der Oberflächenwässer Vorkehrungen zu treffen. Es gibt bereits mehrere Wasserrechtsbescheide, die die Gemeinde Tiefgraben verpflichten, größere Retensionsprojekte für betroffene Gebiete umzusetzen.

Teilweise sind diese Bescheide schon seit mehr als 17 Jahren!! (Projekt: Weissenstein) überfällig. Es scheitert nicht nur an den Verhandlungen mit den Anrainern, sondern auch am Umsetzungswillen, ist doch das öffentliche Interesse an den Lösungen ein sehr großes. Wir denken mit Schrecken an die Regenperiode 2020, bei der einige Siedlungen und Objekte durch Überflutungen schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden.

ERNEUERBARE ENERGIEGEMEIN-SCHAFTEN (EEG)

Auf der Volksschule-Tilo haben wir schon seit einigen Jahren eine Photovoltaikanlage, die jährlich ca. 40.000 kWh Strom liefert. Dieser erzeugte Strom, der vor allem in den Sommermonaten nicht selbst benötigt wird, soll der Gemeinde helfen, Geld zu sparen. Außerdem steht auch eine große Erweiterung auf der bestehenden Dachfläche der Volksschule und auf den Dächern der Krabbelstube und des Kindergartens an. Damit könnte die Stromerzeugung für die Gemeinde **verfünffacht** werden. Es sei hier zu erwähnen, dass die Gemeinde zweckgebunden ca. € 200.000 staatliche Fördergelder verwenden kann, aber den selben Betrag auch die Gemeinde investieren muss.

Dieser erzeugte Strom kann in erster Linie den eigenen Gemeindeobjekten (Gemeindeamt, Bauhof, Feuerwehren, ...) zur Verfügung gestellt werden. Auch soll die Möglichkeit einer Gegenverrechnung der Stromanteile mit dem Reinhalteverband umgesetzt werden. Dieser kann in der höchsten Ausbaustufe nur max. 80% seines Strombedarfs selbst produzieren.

Dafür wird es notwendig sein, dass die Gemeinde Tiefgraben eine Vorreiterrolle für eine zu gründende Energiegemeinschaft (EEG) einnimmt. Die anfallenden Gründungsanteile wären in einer überschaubaren, leistbaren Größe. Was fehlt ist die Unterstützung der Mehrheitsfraktion für diese zukunftsorientierte Umsetzung.

WICHTIGES AUS DER GEMEINDESTUBE

Ein Antrag zur **Liveübertragung** der Gemeinderatssitzungen wurde gestellt, um den Gemeindebürger*innen eine einfache Teilnahme am politischen Geschehen zu ermöglichen.

Es stehen sehr **viele Projekte** an (u. a. Gemeindewasserversorgung, Sanierung RHV, Musikschule Mondsee, Sanierung Amtshaus, Projekte der Infrastruktur, Neubau FF-Haus Hof/Guggenberg), welche **aufgrund der finanziellen Lage** zurzeit nicht alle **möglich** sind. Hier stehen wir dafür ein, dass die Reihung aufgrund der Dringlichkeit bzw. dem überwiegenden öffentlichen Interesse vorgenommen wird. Außerdem muss den Betroffenen diesbezüglich die nötige Information erteilt werden und reale Zeitabgrenzungen müssen erfolgen.

Bgm. Dittlbacher erklärte, dass die **Kommunikation mit der Marktgemeinde** zurzeit schwierig sei. Hier ist es uns wichtig die Themen in den Vordergrund zu stellen, anstatt der **persönlichen Befindlichkeiten** der Amtsträger. Eine offene und ehrliche Kommunikation wünschen uns wir, um auch weiterhin gemeindeübergreifende Projekte vorantreiben zu können.

IMPRESSUM

D'Tiafgroba | 5310 Tiefgraben | Steinerhofstraße 10 | Tel. 0664/4245115
e-mail: johann.maier@mondsee-irrsee.info | www.mondsee-irrsee.info

Medieninhaberin, Verlegerin, Herausgeberin: SPÖ+DU Ortsgruppe Tiefgraben
Johann Maier | Fotos: P. Witzelsteiner, SPÖ OÖ, Privat

Grundlegende Richtung: Information über politische und bürgernahe Themen aus Tiefgraben

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Verlagspostamt 5310 Tiefgraben

Gestaltung: blueskai | grafik & design **Druck:** Eigenvervielfältigung SPÖ Vöcklabruck

www.mondsee-irrsee.info